

Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon B 1547.

Redaktion und Expedition Köln a. Rhein, Palmstraße 14.

Befellungen für direkte Zustellung, Anzeigen u. Ähn. an die Geschäftsstelle zu richten.

Abonnementschluss: Montag-Mittag.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementspreis pro Quartal 1 M. ohne Bestellgeld.
Abonnements-Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.
Bei Zustellung unter Streifenband 1.20 BR. Verbandsmitglieder erhalten das Organ gratis.

Nr. 22.

Köln, den 4. November 1911.

8. Jahrgang.

Inhalt: Dem Zweck der gewerkschaftlichen Organisation. — Teuerung und Spekulation. — Sozialdemokratische Vertriebsstellen. — Wenn zum Ende kam. — Verbandsarbeiten. — Ausschüsse christlicher Arbeiter und Leitung. — Auswirkung des Gesamtarbeitens. Das Hausarbeitsgesetz. Tabakarbeiter. Ansperrung in Belgien. Ein sensationeller und bedeutsamer Erfolg. Recht geht vor Recht. Der Düsselbacher Studentenstreik. Bekämpfung wegen des Fürstbeschlusses. — Mittelmeer. — Bewegung. — Arbeitsnachweis. — Arbeitsnachweisung. — Jahreszeit.

Vom Zweck der gewerkschaftlichen Organisation.

Die große französische Revolution schlug die glänzende Schlagseite in die Bewegung und setzte an deren Stelle den schrankenlosen Individualismus. „Dem Fichtelberg die Welt“ lautete fortan der Wahlspruch. Das Gute zum Übel war der kapitalistische Geist. Alles menschliche hat Individualismus. Einmal hat der Einzelne seinen Platz. Er ist ein Individuum. Er hat ein Recht. Er hat eine Pflicht. Er hat eine Verantwortung. Er hat eine Würde. Er hat eine Freiheit. Er hat eine Stellung. Er hat eine Aufgabe. Er hat eine Rolle zu spielen. Er hat einen Namen zu verdienen. Er hat einen Namen zu verlieren. Er hat einen Namen zu erben. Er hat einen Namen zu hinterlassen. Er hat einen Namen zu sein. Er hat einen Namen zu werden. Er hat einen Namen zu sein. Er hat einen Namen zu werden. Er hat einen Namen zu sein. Er hat einen Namen zu werden.

Die erste Folge der kapitalistischen Wirtschaftsweise war die Massenproduktion. Eine Reihe fähiger Kräfte, deren Kapitalien zur Massenproduktion führten, wurden Arbeiter und ihre Nachkommen wurden es geblieben. Die Massenproduktion brachte der Industrie ebenfalls die so dringlich nötigen Arbeitskräfte. Der Massenarbeiter konnte sein Ziel in die Industrie. Dieser führt unerschöpfliche Ressourcen, verbunden mit geschickten Kooperationsformen und materialer Unterstützung, erschließen jedes Solidarbeitersgefühl im Grunde. Der Staat, als geborener Befehlshaber seiner Arbeiter, wollte, konnte und durfte nicht helfen. Das wäre ein Verstoß an der persönlichen Freiheit gewesen. So entwickelten sich Verhältnisse, die zum Sturz führten und die Arbeiter der Arbeiter ein besseres Leben erreichen schaffungsfähig. Hier es kam zu nicht kleinen Misständen die Arbeiterklassen ein Mitspracherecht auf die Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen haben, kann konnten sie es nur durch den organisierten und gleichmäßigen Zusammenhalt erreichen, weil der einzelne viel zu schwach dazu war. In Deutschland kam dieser Augenblick mit der Aufhebung der Koalitionsverbote im Jahre 1869. Warum dieses, wird mancher alte Kollege fragen, das sind ja alles „alte Kameraden“ und unsere Schneider-Zeitung sollte was Besseres tun, als diesen alten Kram aufzufrischen. Wenn es, tagtäglich kommen neue Streiter in unsere Reihen und da ist es gar, auch diesen die Zusammenhänge aufeinanderzuführen, welche zur modernen Gewerkschaftsbewegung führten und ihnen ein schärferes Bild von dem Zweck und den Aufgaben der Organisation zu geben. Auch die neuen Mitglieder sollen kämpferisch werden und mitarbeiten an der Ausbreitung des Verbandes. Unseren „Älteren“ kann eine gelegentliche Ermunterung auch nicht schaden. Wer rastet, der torstet.

Wollten die Arbeiter im wirtschaftlichen Kampf ihren Mann stehen; dann mußten sie der wirtschaftlichen Einheit der Arbeiter entgegenstellen, um den Arbeitsvertrag nach Form und Inhalt zu Gunsten der Arbeiter

zu erhalten. Der Zweck der Arbeiterorganisation ist mithin ein Ausgangspunkt einfach und klar und alle Arbeiter gleichviel, welcher religiöser oder politischer Richtung hätten sich im eigenen Interesse eine solche Organisation schaffen müssen. Leider kam es anders. Als die Koalitionsverbote fielen war es für den vorgezeichneten Weg zu spät. Vorher hatte der politische Stimmzettel seinen Siegeslauf begonnen. Nach dem Fall der Koalitionsverbote verführten die Parteien ihrer Arbeitervähler fester an sich zu halten, auf dem Umwege der gewerkschaftlichen Organisation. Die Sozialdemokratie erschien als erste auf dem Plan, schließlich nannte sie sich Arbeiterpartei, denn ihre Gründer waren Politiker Marx, Engels, Boffalle und Schweiger, wie die beiden Nationaldemokraten Marx und Engels, der Schriftsteller Boffalle und der Rechtsanwalt v. Schweiger. Das die Abergewissnisse sich dieses Vorgehen der Sozialdemokratie naturgemäß nicht gefallen ließen und ihrerseits dann auch Organisationen gründeten war die Voraussetzung jetzt. Als dann sich herausstellte, dass die Arbeiter der Arbeiterpartei nicht zustimmen wollten, trat die Arbeiterpartei zurück und wurde durch die Arbeiterpartei ersetzt. In der Folge wurde die Arbeiterpartei durch die Arbeiterpartei ersetzt und die Arbeiterpartei durch die Arbeiterpartei ersetzt.

Der Zustand wurde nun ihnen im annerkennlichen Nachhaken an den Rand des Abgrundes gebracht. Die christlichen Gewerkschaften waren mit dieser Zeit der Arbeiterpartei nicht einverstanden und sie gründeten 1904 den Gewerkschaftsverein christlicher Bergarbeiter. Als Ziel schwebte ihnen vor, alle Berufsgenossen zusammenzuführen, um Einfluss auf den Arbeitsvertrag zu gewinnen. Religiöse und politische Fragen waren durch Staat von der Arbeiterpartei ausgeschlossen. Die anderen Berufe folgten nach, und um 1900 war eine große Anzahl von Berufsorganisationen christlicher Arbeiter entstanden. Hier kann ruhig behauptet werden, daß die christlichen Gewerkschaften den Gewerkschaftszweck am meisten bewahrt haben und auch zur Aufrechterhaltung bringen. In manchen Fällen anfragen, vom Vorhandensein der christlichen Gewerkschaften ist es zu verstehen, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaften zu politischer Arbeit genötigt wurden, und die Hirsch-Danwitz nicht im Unterstützungswesen verblieben.

Jetzt war der Weg frei für eine fruchtbringende Tätigkeit. Eine Reihe junger Männer trüben beigebracht werden. Zunächst sprechen dafür die abgeschlossenen Tarife. Anstelle des Einzelvertrages zwischen Unternehmer und Arbeiter sind Kollektivverträge getreten von Organisation zu Organisation, welche in verschiedenen Gewerben schon zu Reichstufen ausgehoben sind. Die Löhne sind dadurch günstig beeinflusst worden und die Arbeitszeit eingeschränkt, von den vielen sanitären und hygienischen Verbesserungen in den Arbeitsräumen ganz zu schweigen. Weit wichtiger als diese materiellen Ertragsformen sind die ideellen Ertragsformen. Anstelle des armen beschlagnahmten heruntergekommenen Proletariats sind aufrechte Männer getreten, die wissen, was sie wollen. Eine Anzahl von ihnen sind in den Stadt-, Landes- und im Reichsparlament tätig. Gewiß schöne, nennenswerte Erfolge, die noch nie größer sein können, wenn nicht so viele abwärts stünden. Darum müssen wir alles daran setzen, den Kreis enger zu ziehen und die noch Arbeitsbedürftigen den christlichen Arbeiterorganisationen zuzuführen. Erst damit ist der wahre

Aufstieg der Arbeiterklasse möglich, und das gewerkschaftliche Ziel „vollerer Einfluss auf den Arbeitsvertrag“ erreicht.

Teuerung und Spekulation.

In einem in der Westdeutschen Arbeiterzeitung erschienenen Artikel schreibt Kollege Schlad, Direktor des Verbandes westdeutscher Konsumvereine über dieses aktuelle Thema folgendes:

Die Behauptung, daß die Schutzpolitik an der Teuerung die Hauptschuld habe, und die Arbeiter aus der Not des Volkes Nierengestirne einzuheben, kann man allerorts in Versammlungen hören und immer und immer wieder in sozialdemokratischen und linksliberalen Blättern lesen. Demgegenüber ist mit Recht oft festgestellt worden, daß unsere Schutzpolitik sich zum allgemeinen Wohl der deutschen Volkswirtschaft hat, indem wir durch sie eine lebensfähigere Landwirtschaft erhalten haben, welche jetzt fast in der Höhe ist, den Bedarf der deutschen Bevölkerung an landwirtschaftlichen Produkten zu decken. Etwas andere Ansichten hat sich jetzt nach in dem Stadium der geringen Exportmöglichkeiten festgesetzt, wenn die Höhe der deutschen Produktion nicht so geringe sein würde, wie sie jetzt ist, so würde eine Teuerung der Preise und damit ein Anstieg der Löhne sein, die wir nicht so hoch zu haben, in den anderen Ländern, ja sogar in den Handelsländern, durch den wir bei uns erreichen wollen.

Aber bei einem Punkt dürfen wir nicht im allgemeinen die Anschauungen ablassen, daß die Teuerung nicht so grundtieflich schadet, wie manche glauben, sondern eine durch Winterverzug, aber, was bei uns üblich ist, durch Bildung der Produktionskosten der landwirtschaftlichen Produkte, bedingt ist. Aber doch ist die Frage von Verwertung wichtiger, es nicht doch gewisse Kreise an den augenblicklichen Teuerungsvhältnissen Millionen und aber Millionen Mark verdient haben, verdient haben auf Kosten der Masse der Konsumenten. Und weiter, es nicht gerade diese Kreise jenen Beuten am nächsten stehen, welche heute mit der Teuerung parteipolitische Geschäfte machen. Um dies festzustellen, wird es notwendig sein, die Gestaltung der Teuerung von Anfang an zu verfolgen.

Als Anfang August dieses Jahres waren die Ausführungen für den Export der landwirtschaftlichen Produkte, trotz der schon seit dem Monate anhaltenden Dürre noch sehr gut. In der großen Anzahl der Fälle lag die Sache an einem guten Werk. Die Werte für die verschiedenen Produkte: Zucker, Mehl, Roggen und Getreide, schienen von Tag zu Tag höher. Die Ausführungen der Reichsbank für die Lebensstellung der breiten Masse notwendigen Waren. Die Zeitungen brachten Berichte über die bevorstehende Teuerung, und die Konsumenten hätten zu den Verkaufsstellen des Kleinhandels, um sich so weit wie möglich den Winterbedarf in diesen Produkten einzudecken, weil man glaubte, fast vor einer kommenden Hungersnot zu stehen. Dazu kamen die Gerüchte des bevorstehenden Krieges wegen der Marokkanen. In vielen Konsumententräufen wurde der Erdgaspreis abgehoben, die Müllabgabe wurde auf alle Lebensmittel, deren sie habhaft werden konnten, für den kommenden Krieg auf. Diese verschiedenen Ursachen ließen auch selbst die ruhigen Konsumenten zur Eindeutung von Winterverträgen schreiten. In der Zeit von einigen Tagen waren die Berichte des Kleinhandels erschöpft, und die wilde Nachfrage bei den Großhändlern und Vorkäufern begann. In der Zeit von wenigen Tagen gingen die Löhne um 15 bis 20 M. Höfen und Bohlen um 10 bis 15 M., Zucker ebenfalls um 10

bis 15 Mr. per 100 Stck. Trotzdem wir in Deutschland eine in Qualität gedragene und in Quantum befriedigende Ernte in Weizen und Roggen zu verzeichnen hatten, wurde sich kaum davon reden zu lassen, daß die Preise zu den früheren Jahren hinwer hat nun diese Abfallenden Preisverhältnisse für jene noch vorhandenen Produkte der Ernte 1910 in die Länge gestreckt? Etwas der Prognostiker oder der kleine Bauer? Nein, leider nicht! Die Vorteile dieser Produkte befanden sich in den Händen der großkapitalistischen Händler und Herrenmänner, die in Zeit von wenigen Wochen Riesengewinne durch ihre Spekulation und Preisstreiberien aus den Taschen des arbeitenden Volkes herausgeholt haben.

Und nun frage ich, wo liegt man diese unabweisbaren Lasten in linksliberalen oder sozialdemokratischen Blättern? Wo wird gegen diese die Gesamttheit des Volkes so schädigenden Preisstreiberien weit über den realen Grund hinaus von dieser Seite Front gemacht und die Urheber verurteilt? Kein sozialdemokratischer Redner, kein linksliberales Blatt verurteilt dieses Gebaren. Aber weshalb nicht, vielleicht deshalb, weil es ihre Kandidaten und Freunde sind, die die großkapitalistischen Warenproduzenten mit den Lebensmitteln des Volkes machen und diese Preissteigerungen einbringen? Sie lesen und noch mehr verlangen, daß linksliberalen und sozialdemokratischen, wenn sie nicht den Vorwurf parteipolitischen Betrugung der Zurechnung auf sich sitzen lassen wollen, einmal auch noch bezüglich des Preises in diese lebenswichtige Erscheinung der Ausbeutung der Massen durch die Spekulationen legen.

In nicht ungenügender Weise der Ruffe durch spekulatives Großkapital dem deutschen Volke vorzuerntet, ist bekannt. Die Erklärung des Aufstieges hat nicht im mindesten in ihren Wählungen herausgerückt an die Preissteigerung, die mit der beschränkten Aufnahmefähigkeit des Volkes im Jahre 1907/08 war die Preissteigerung in Deutschland außerordentlich gewesen. Die Preise für die wichtigsten Lebensmittel sind im Vergleich mit den Jahren 1907/08 um 20 bis 30 Prozent gestiegen, während die Preise für die wichtigsten Industrieprodukte um 10 bis 20 Prozent gestiegen sind. Die Preise für die wichtigsten Dienstleistungen sind um 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für die wichtigsten öffentlichen Dienstleistungen sind um 10 bis 20 Prozent gestiegen. Die Preise für die wichtigsten öffentlichen Dienstleistungen sind um 10 bis 20 Prozent gestiegen.

Die Preissteigerung ist ein Resultat der Spekulation und der Ausbeutung der Massen durch die Spekulation. Die Preissteigerung ist ein Resultat der Spekulation und der Ausbeutung der Massen durch die Spekulation. Die Preissteigerung ist ein Resultat der Spekulation und der Ausbeutung der Massen durch die Spekulation.

Sozialdemokratische Verfassungskonventionen

Die Sozialdemokratische Verfassungskonventionen sind ein wichtiges Ereignis für die Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Sozialdemokratische Verfassungskonventionen sind ein wichtiges Ereignis für die Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Sozialdemokratische Verfassungskonventionen sind ein wichtiges Ereignis für die Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

find die von uns oben erwähnte öffentliche Verammlung statt. Wir haben zu dieser Verammlung auch die Ortsvereine des Reichsverbandes eingeladen, um mit ihnen gemeinsam Mittel und Wege zu erörtern, wie wir uns gegen die Spekulationen zu wehren können. Durch diese Verammlung werden wir uns über die besten Mittel und Wege im Klaren sein und den Kampf gegen die Spekulationen auf eine neue Basis stellen können. Wir werden uns über die besten Mittel und Wege im Klaren sein und den Kampf gegen die Spekulationen auf eine neue Basis stellen können.

Erklärung.

Unser Verband ist es unmöglich, solange mit den Kollegen des Reichsverbandes bei allen zukünftigen Aktionen gemeinsame Sache zu machen, als:

1. die Verleumdungen und Übertreibungen gegen unsern Verband in der bisherigen Weise in der Schneiderzeitung und den Verfassungen weiter bestehen;
2. die christlichen Gewerkschaften und die sich als Vertreter derselben sich bezeichnende Zentrumspartei nach Strafgesetzen schieben gegen Arbeiter, die gezwungen sind die Verbesserung ihrer Lebenshaltung einzutreten, für Arbeiterführer, die berufen sind, die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten;

3. die katastrophische Lage gegen Mitglieder anderer Organisationen, wie den sächsischen Eisenarbeiterverband, fortzuhalten.

Die weniger interessiert als die Erklärung selber, ist die Begründung. Der Verfasser führt dazu aus, daß zwar gewisse dem persönlichen Verhältnis der einzelnen Mitglieder über die Veränderung eintreten würde, daß es ihnen aber unmöglich ist, mit uns weiter gemeinsam zu handeln, solange die Verleumdungen gegen ihren Verband nicht aufhören. Die Verleumdungen beziehen sich auf den Verfasser selbst, der in der Zeitung des Reichsverbandes als Mitglied der Reichsverbandes bezeichnet wird. Die Verleumdungen beziehen sich auf den Verfasser selbst, der in der Zeitung des Reichsverbandes als Mitglied der Reichsverbandes bezeichnet wird.

Der Verfasser ist aber gewissermaßen der Reichsverband selbst, indem er, ohne einen Sachverhalt zu erörtern, die Verleumdungen aufreißt. Diejenigen, die bei und (dem Reichsverband) einwurzeln müssen, sind diejenigen, die den Reichsverband als einen selbständigen Verband betrachten, der sich von den Reichsverbanden unterscheidet.

Rechtlich ist nicht zu erörtern, ob der Reichsverband ein selbständiger Verband ist oder nicht. Es ist nur eine Frage der Tatsache, ob der Reichsverband ein selbständiger Verband ist oder nicht.

Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

„Wann sind die Arbeiter zu?“

Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen.

Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen. Die Arbeiter sind zu, wenn sie sich für ihre Interessen einsetzen.

Form einer Unternehmung erhalten. Darüber wieder zurückzukehren, wenn die Arbeit aufhört, bevor der Streit vorübergehend als beendet erklärt ist, oder aus dem Verband aussteigen.

Die Verfassung der Reichsverbanden ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Verfassung der Reichsverbanden ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Es wohl die sozialdemokratische Metallarbeiter-Zeitung, dem sozialdemokratischen Bergarbeiter-Verband einen Entschuldigungs-Artikel widmet und ihn „Warenhaus“ bezeichnet und die sozialdemokratischen „Nachzeitung“ überaus auf den § 1505 d. B.O. verweist? Wir wagen nicht daran zu glauben.

Verbandsnachrichten.

Wichtig! wobei auch durch ständige Beitragszahlung Ihre Rechte an den Verband. Aber mit seinen Beiträgen ist im Reichsverband, hat seinen Mitgliedern auf Unterstützung zu leisten.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 11. November 1911, worauf alle unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse aufmerksam werden.

Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die Reichsverbanden sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Dr. J. K. Schwarzmann.

Rundschau.

Christliche Arbeiter und die Bewegung. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder. Die christlichen Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Sie sind ein Schritt in die Richtung der Einheit und der Zusammenarbeit der Arbeiter aller Länder.

gung werde jedoch erschwert durch ein soich amorphes Verhalten, wie es der Reichs-Landliche Gewerkschaften der Rheinprovinz im letzten Jahresbericht festgestellt wurde. Diese Gewerkschaften sind in der Tat noch sehr unklar, und es ist zu erwarten, dass die Vereinigung noch dem nächsten Jahre werden. Die Verhandlung zwischen den Reichs-Landlichen Gewerkschaften und der Reichs-Landlichen Gewerkschaften wird in der nächsten Zeit die Hauptrolle spielen und die Verhandlung zwischen den Reichs-Landlichen Gewerkschaften und der Reichs-Landlichen Gewerkschaften wird in der nächsten Zeit die Hauptrolle spielen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde die Situation eingehend bei bevorstehenden politischen Wahlen näher erörtert. Entsprechend dem parteipolitisch neutralen Charakter unserer Bewegung ist darauf abgesehen, jede Parteipolitik aus dem christlichen Gewerkschaften fernzuhalten. Außerdem unserer Verfassungsgliederung ist jedes Mitglied nach Neigung politisch betätigt; ein tüchtiger Gewerkschaftler werde sich auch hier stets fragen: Wie kann ich unserer Gewerkschaftsbewegung nutzen? und danach sein Verhalten einrichten. Es mußte unter allen Umständen verhindert werden, daß durch die politischen Kämpfe unsere Bewegung neue Schwierigkeiten erwachsen und sie in ihrer Entwicklung gehindert werde. Die wichtigsten Punkte dieser Verhandlungen sollen nach gegeben werden.

Ein Referat vom Verbandsdirektor Schlad-Mühlheim (Rhein) über Gewerkschaften und Konsumvereine gab Veranlassung zu einer grundsätzlichen Besprechung über die Stellungnahme der christlichen Gewerkschaften zu den Konsumvereinen. Beide Zwecke der wirtschaftlichen Selbsthilfe seien vollständig unabhängig von einander, sollten sich aber nach Möglichkeit unterstützen. Praktisch nur insoweit vom Standpunkt der christlichen Gewerkschaften, als wirklich zentrale Konsumvereine in Betracht kommen, die zum größten Teil im Verband westdeutscher Konsumvereine zusammengefaßt sind.

Eingehend besprach sich die Ausschusssitzung mit der gegenwärtigen Arbeitsvermittlung. Das Gegenwärtige getroffen werden müßte, sei das. Es wurden eine Anzahl Vorschläge besprochen, die dem Zweck, den Einzelhandel und ihren Betriebsverhältnisse sowie den Gewerkschaften abzuwehren und wodurch den ärmsten Bevölkerungsschichten die Beschaffung von Lebensnotwendigkeitsgegenständen erleichtert werden kann.

Die demagogische Auffassung der Arbeiter durch die Gewerkschaften, die ihre Interessen an der Hand der Arbeiter haben wollen, wurde eingehend besprochen und die Möglichkeit der Gewerkschaften, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, wurde eingehend besprochen. Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Gewerkschaften die Interessen der Arbeiter zu vertreten werden.

Weise, in welcher der Bundesrat den Güternarbeiterausgleich, erst nach der Abschaffung der Verstaatlichung.

Tabakarbeiter-Auslieferung in Westfalen.

Im Rheinland-Bezirk sind die Tabakarbeiter in Westfalen in der Tat noch sehr unklar, und es ist zu erwarten, dass die Vereinigung noch dem nächsten Jahre werden. Die Verhandlung zwischen den Reichs-Landlichen Gewerkschaften und der Reichs-Landlichen Gewerkschaften wird in der nächsten Zeit die Hauptrolle spielen und die Verhandlung zwischen den Reichs-Landlichen Gewerkschaften und der Reichs-Landlichen Gewerkschaften wird in der nächsten Zeit die Hauptrolle spielen.

Ein sensationeller und bedenklicher Prozeß

spielt sich am 23. und 24. Oktober vor dem Schöffengericht Duisburg-Nord ab. Gegenstand der Klage war eine Prozedur, die der frühere Angestellte des Verbandes der westfälischen Staats-, Gemeinde- und Betriebsarbeiter, Herr Johannes Wolf, gegen den genannten Verband beantragt hatte und die von der sozialdemokratischen Presse geradezu skrupellos gegen die christlichen Gewerkschaften ausgenutzt wurde. Die Urteilsverhandlung wurde verlegt, aber das kann auf Grund der unzulässigen Verhandlungen jetzt schon festgestellt werden, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist. Darauf wird noch zurückzukommen sein. Heute interessiert uns die folgende Klage, die die Sozialdemokratie bei diesem Prozeß gespielt hat. Da ergeben sich folgende Tatsachen:

Der „Proletarier“, das Organ des sozialdemokratischen Fabrikarbeiterverbandes schrieb in seiner Nr. 28 (1910), daß sein Verband, dem Wolf auf dessen Angebot seines Materials nicht einmal genannt habe, ein Beweis, „wie wenig Wert wir der Prozedur beilegen“. Wolf sei „schon längst ganz und gar nicht der frumme, ehrliche, um die christliche Erde besorgte Mann, den er in seiner Darstellung darstellen möchte, sondern ein sehr real orientierter, kalt berechnender, seinen Vorteil gewissenhaft wahrnehmender Mann“. Wolf habe den Sozialdemokraten seine angebliche Unterstützung angeboten zu einer Zeit, als der christliche Verband mit 1000 Mitgliedern in Duisburg in einen Streit verwickelt war. „Dabei mußte Herr Wolf wissen, daß die Veröffentlichung seiner Behauptungen den Kampfbereiten Arbeiter jede Grundlage auf Erdboden genommen hätte.“ — So der „Proletarier“, der allerdings eine Ausnahme im sozialdemokratischen Mittelstand bildet.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Wir würden glauben, man sei bei Wolf zu tun hat, daß er nicht nur, daß er in dem in Duisburg abgehaltenen Parteitag seine Behauptungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Parteipresse veröffentlicht hat. Das ist ein Beweis, daß die Sozialdemokratie bei dem Prozeß nicht auf ihre Rechnung gekommen ist.

Der Düsseldorf-Krankenkassen-Skandal

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Der Skandal um die Düsseldorf-Krankenkassen ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Literarisches

Die Literatur der Arbeiterbewegung ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Die Literatur der Arbeiterbewegung ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Die Literatur der Arbeiterbewegung ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Die Literatur der Arbeiterbewegung ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Die Literatur der Arbeiterbewegung ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.

Die Literatur der Arbeiterbewegung ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Verwaltung, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Verwaltung hat die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten, und es ist zu erwarten, dass die Verwaltung die Interessen der Arbeiter nicht zu vertreten werden.



General-Vorsteher in Rheinland und Westfalen: Joh. Ostsch, Köln u. Rh. Eisen u. Stahl, Dortmund, Düsseldorf, Aachen, Eibfeld, Saarbrücken.

Weltberühmte erdlichen hat Der Schneider noch einen
günstigen Eindruck, in mittlern bis reichlichen Maße
die Qualität der in mittlern bis reichlichen Maße
Der Hosenmacher erdlichen hat Der Schneider noch einen
günstigen Eindruck, in mittlern bis reichlichen Maße
die Qualität der in mittlern bis reichlichen Maße

tung über 1 Jahr, die der Schneider am 1. Oktober mit
1914 bis 1915 1. April 1915 erdlichen hat Der Schneider
günstigen Eindruck, in mittlern bis reichlichen Maße
die Qualität der in mittlern bis reichlichen Maße

Adressänderungen.

Adressänderungen.
Kaiserstr. 10.
Kaiserstr. 10.
Kaiserstr. 10.

Arbeitsnachweis.

Mehrere tüchtige Damenschneider sowie einige
Herrenschnitzer nach Saarbrücken gesucht.
Näheres durch Kollege H. Schneider, Nancysstr.

Advertisement for 'Anfertigungsbüchlein' (Annotated Booklets) or 'Inserate' (Advertisements). Includes details about page counts, prices, and contact information for 'Hilfsliste'.

Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen,
Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.
Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern, Directricen und Kürschner.
Die Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Directricen.

Neu erschienen
Ist die II. Ausgabe unserer Damen-Lehrbücher. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Fassons aus allen Zweigen der
Damen- und Herren-Modelliererei bedeutend vergrößert. Wer ein sicheres, nach jeder Hinsicht gründl. durchgearbeitetes System wünscht, säume nicht mit der Bestellung. Zum Selbstunterricht
geschrieben. Solid und elegant gebunden.
I. Teil. Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil. Mäntelbranche und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen 16,— M.
II. verbesserte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. sicheres bestbekanntes System. Zum Selbstunterricht unentbehrliches Nachschlage-Werk, elegant u. dauerhaft gebunden Mk. 18,—
Zu beziehen durch die:
Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Der größte Triumph der Zuschneiderei
Schneider-Apparat
Gebrüder Schneider, Köln
Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen

ZUSCHNEIDE-AKADEMIE SYSTEM ROUSSEL
HANNOVER (N. 63), Hildesholmerstrasse 236 A.
Fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges
Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Uniformen u. Amtstrachten.
Kurse von 8 Tagen bis 8 Monaten. Beginn der Hauptkurse am 1. u. 15. jeden Monats. Schnellkurse jederzeit!
Erfolgreichste Ausbildung in unserem weitverbreiteten System.
Schnittraster- u. Maßbücher-Versandt.
Kostenloser Stellennachweis!
Lehrpläne gratis!
NB. Jedem Schüler ist Gelegenheit geboten, sich nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auszubilden. Die Direktion.

Berliner Schneider-Akademie
von RUDOLF MAURER
Berlin W. Friedrichstr. 65
Fachlehranstalt I. Ranges für Herren-
Damen- und Wäsche-Schneidererei
VERBÜHRT von LEHRBÜCHERN für
Herren- und Damenschneider
Mane-Zertrümmert
Prospekte gratis

Die gediegenste beste Ausbildung im
Zuschnitt der gesamten
Damen- oder Herrngarderobe,
nach praktisch erprobtem System, mit den
neuesten fachtechnischen Erfahrungen,
bekommen Sie an der
Ersten deutschen
Zuschneider-Vereins-Schule
MÜNCHEN Maffelstr. 9.
Telefon 21 083.
Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis